

# Lehrplan Altenpflege – Kurzübersicht –



Deutsche Angestellten-Akademie  
Berufsfachschule für Altenpflege

Rieselfeldallee 31 • 79111 Freiburg  
Telefon 0761 47979-80  
Fax 0761 47979-83  
[www.altenpflegeschule-freiburg.de](http://www.altenpflegeschule-freiburg.de)

## Lernbereich 1: Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege Lernfelder (LF) 1.1. bis 1.5.

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
1.1.	<p><b>Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Biografiearbeit: Lebenslauf, Sozialgeschichte, Erinnerungsarbeit</li> <li>– Einführung in die Gerontologie: Altersbilder und -modelle, Alterungsprozesse, Gesundheits-/Krankheitsbegriff, sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden</li> <li>– Grundlagen der Pflgetheorie, ausgewählte Modelle und Theorien</li> <li>– Ethische Grundlagen pflegerischen Handelns</li> <li>– Pflege- und Betreuungskonzepte: basale Stimulation, Validation</li> <li>– Pflegeforschung und pflegewissenschaftliche Erkenntnisse</li> <li>– Klassifikationssysteme: Pflegediagnosen</li> </ul>
1.2.	<p><b>Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wahrnehmung und Beobachtung einschl. Fehler</li> <li>– Pflegeprozess, Einführung Pflegeplanung und Pflegedokumentation</li> <li>– Grundlagen der EDV und ihre Anwendungen im Bereich der Pflege einschl. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Internet-Recherche, Verwaltung und Pflegedokumentation, Datensicherheit</li> <li>– Evaluation der Pflege, Pflegevisite</li> </ul>
1.3.	<p><b>Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hygiene: Bedeutung, Maßnahmen, Erregertypen, Infektionsprophylaxe, Desinfektion und Sterilisation</li> <li>– Körperpflege einschl. Mundhygiene, Soor- und Parotitisprophylaxe, atemstimulierende Einreibung</li> <li>– Ausscheidungen einschl. Beobachtung, Inkontinenzformen, Pflegehandlungen</li> <li>– Mobilisation einschl. Bewegungsapparat, Bewegungsförderung, Dekubitus-, Kontrakturen-, Thrombose- und Sturzprophylaxe</li> <li>– Ruhen und Schlafen</li> <li>– Ernährung</li> <li>– Gesundheits- Krankheits- und Arzneimittellehre sowie Pflege von Menschen mit Erkrankungen . des Herz-Kreislauf-Systems</li> </ul>

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
	<ul style="list-style-type: none"> <li>. der Haut</li> <li>. der Atemwege und Lungen</li> <li>. des Blutes und der Blut bildenden Organe</li> <li>. der Verdauungsorgane</li> <li>. des endokrinen Systems, insbes. Diabetes mellitus</li> <li>. des Bewegungsapparats</li> <li>. der Blutgefäße</li> <li>. der Sinnesorgane</li> <li>. der Nieren und ableitenden Harnwege</li> <li>. der Geschlechtsorgane</li> <li>– Gesundheits- Krankheits- und Arzneimittellehre sowie Pflege von Menschen mit <ul style="list-style-type: none"> <li>. Schmerzen</li> <li>. Tumorerkrankungen</li> <li>. psychiatrischen Erkrankungen</li> <li>. neurologischen Erkrankungen</li> </ul> </li> <li>– Erste Hilfe</li> <li>– Grundlagen der Psychologie: Erleben und Verhalten, Ressourcen und Fähigkeiten, Persönlichkeits- Identitätstheorien sowie existenzielle Krisensituationen</li> <li>– Geronto-Psychiatrie einschl. Demenzen und Delir</li> <li>– Begleitung und Pflege von Menschen mit Demenz</li> <li>– Palliativpflege, Betreuung und Pflege schwer kranker und sterbender Menschen</li> </ul>
1.4.	<p><b>Anleiten, Beraten und Gespräche führen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbegriffe der Kommunikation</li> <li>– Information, Beratung und Anleitung alter Menschen und ihrer Bezugspersonen sowie von Personen, die an der Pflege mitwirken</li> <li>– Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>– Typische Gesprächsformen</li> <li>– Gestaltung von Gesprächssituationen</li> </ul>
1.5.	<p><b>Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vitalzeichenkontrolle</li> <li>– Blutzucker-Kontrolle, Injektionen und Infusionen</li> <li>– Physikalische Anwendungen: Wickel und Auflagen, Aromatherapie</li> <li>– Übernahme ärztlicher Verantwortung (rechtlich)</li> <li>– Aufgaben im Zusammenhang mit der Medikamentengabe: Arzneimittel- und Applikationsformen, Richten und Verabreichen, Beobachten der Wirkung</li> <li>– Pharmakokinetik, Pharmakodynamik</li> <li>– Umgang mit medizinischen Geräten</li> <li>– Enterale Ernährung: Ernährungssonden, Sondenkost</li> <li>– Sauerstoffverabreichung, Inhalationen, Absaugen</li> <li>– Stomaversorgung: Tracheo-, Uro-, Colo-/Ileostoma, Urostoma</li> <li>– Wundmanagement</li> <li>– Harnableitung transurethral und suprapubisch</li> </ul>

**Lernbereich 2: Unterstützung bei der Lebensgestaltung  
Lernfelder (LF) 2.1. bis 2.3.**

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
2.1.	<p><b>Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Demografie, Familie im Wandel</li> <li>– Soziale Netzwerke</li> <li>– Umzug in eine stationäre Altenhilfeeinrichtung, Leben im Heim</li> <li>– Entwicklungspsychologie, Sozialisation, Lebensbewältigungsstrategien</li> <li>– Gesellschaftliche Integration alter Menschen</li> <li>– Problemlagen älterer Menschen (Armut, Kriminalität, Behinderung)</li> <li>– Liebe und Sexualität im Alter</li> <li>– (inter-)kulturelle Ansätze</li> </ul>
2.2.	<p><b>Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wohnbedürfnisse und -probleme, Wohnformen im Alter</li> <li>– Selbständige Lebensführung, Wohnraumgestaltung und -anpassung</li> </ul>
2.3.	<p><b>Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Biografie- und ressourcenorientierte Angebote: Planung, Durchführung und Reflexion</li> <li>– Musik, Literatur, Spiel, Bewegung und Tanz</li> <li>– Feste und Feiern, kulturelles Leben</li> <li>– Geschlechts- und kultur-/religionsspezifische Angebote</li> <li>– Zeitlich strukturierende Angebote: Tages-/Jahresverlauf</li> <li>– Tiere im Heim</li> <li>– Konzepte und Methoden, z. B. Gedächtnistraining, Erinnerungsarbeit Orientierungshilfen, Angehörigenarbeit</li> </ul>

**Lernbereich 3: Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen**  
**Lernfelder (LF) 3.1. und 3.2.**

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
3.1.	<p><b>Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gewaltenteilung</li> <li>– Grundrechte: Menschenwürde, körperliche Unversehrtheit, Recht auf Leben, Freiheit der Person, Unverletzlichkeit der Wohnung, Post- und Fernmeldegeheimnis</li> <li>– Rechtliche Grundbegriffe, insbes. öffentliches Recht, Zivilrecht, subjektives und objektives Recht</li> <li>– Erwerb rechtlicher Fähigkeiten (Rechts-, Geschäfts-, Delikts-, Schuld-, Testierfähigkeit...)</li> <li>– Grundlagen der Haftung: zivil- und strafrechtlich (Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld) einschl. möglicher Konsequenzen (Geld-, Freiheitsstrafe, Schadensersatz)</li> <li>– Versicherungsrecht</li> <li>– Versicherungspflicht und Leistungen der gesetzlichen Sozialversicherung</li> <li>– Rechtliche Bestimmungen bei der Betreuung Volljähriger</li> <li>– Heimrecht einschl. Kontrolle stationärer Altenhilfe-Einrichtungen</li> <li>– Arbeitsrechtliche Grundlagen (Arbeitszeitgesetze, Bundesurlaubsgesetz...)</li> <li>– Schutzgesetze (Kündigungsbereich, Unfallverhütung, Mutterschutzgesetz...)</li> <li>– Arbeitszeugnis</li> <li>– Mitarbeiterrechte, Mitbestimmung</li> <li>– Dienst- und Fachaufsicht</li> <li>– Grundzüge der Organisation einer Pflegeeinheit: Dienstplangestaltung, Überstundenregelung, Arbeitszeitmodelle</li> <li>– Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge von Personal, Qualität, Leistung und Mitteln: Stellenschlüssel, Pflegesatz, Fach- und Hilfskräfte</li> <li>– Pflegeüberleitung, Schnittstellenmanagement</li> <li>– Erbrecht</li> <li>– Träger, Dienste und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens einschl. deren Kooperation</li> </ul>
3.2.	<p><b>An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtliche Grundlagen der Qualitätssicherung</li> <li>– Grundsätze und Maßstäbe: Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität</li> <li>– Qualitätserfassung, Aufbau- und Ablauforganisation</li> <li>– Konzepte und Methoden der internen Qualitätssicherung: Leitbild, Stellenbeschreibung, Pflegestandards, Qualitätszirkel...</li> <li>– Konzepte und Methoden der externen Qualitätssicherung: Zertifizierung, Überwachung und Überprüfung durch MDK, Heimaufsicht</li> </ul>

**Lernbereich 4: Altenpflege als Beruf**  
**Lernfelder (LF) 4.1. bis 4.4.**

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
4.1.	<p><b>Berufliches Selbstverständnis entwickeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Berufliche Rolle: Berufswahl, Rollenverhalten und -konflikte</li> <li>– Teamarbeit: Kommunikation, Gruppenprozesse</li> <li>– Professionalisierung: Geschichte der Pflege, Ausbildungsrecht, Fort- und Weiterbildungen</li> <li>– Ethische Herausforderungen</li> <li>– Wertorientierte Beziehungsgestaltung</li> <li>– Repräsentation und Image der Pflege in der Gesellschaft</li> <li>– Berufspolitik, Interessenvertretung</li> <li>– Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen</li> </ul>
4.2.	<p><b>Lernen lernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Psychologische Aspekte des Lernens</li> <li>– Lernfördernde Bedingungen</li> <li>– Lerntechniken und Arbeitsmethodik</li> <li>– Zeitmanagement</li> <li>– Lernprinzipien</li> <li>– Intelligenz und Gedächtnis</li> <li>– Bedingungen des Lernens im Alter</li> </ul>
4.3.	<p><b>Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Persönliche Spannungsfelder: Helfersyndrom, Nähe und Distanz, Burn-out-Syndrom</li> <li>– Spannungen in der Pflegebeziehung</li> <li>– Konfliktsituationen am Arbeitsplatz</li> <li>– Bewältigungsformen, Krisen- und Konfliktmanagement</li> <li>– Gewalt in der Pflege</li> </ul>
4.4.	<p><b>Die eigene Gesundheit erhalten und fördern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Belastungen am Arbeitsplatz</li> <li>– Stresssituationen</li> <li>– Stressbewältigung: persönliche und betriebliche Gesundheitsförderung</li> <li>– Kollegiale Beratung, Supervision</li> <li>– Arbeitsschutz und Unfallverhütung</li> </ul>